

Die Kinderheilkunde ist keine Erfindung der Neuzeit. Als älteste bekannte Zeugnisse gelten ägyptische Papyri aus der Zeit von 1600 v. Chr., auf denen Zaubersprüche zum Schutz für Mutter und Kind festgehalten sind. Die Kinderheilkunde war damals und auch in folgenden frühen Hochkulturen allerdings nur ein Teil der Allgemeinmedizin oder der Frauenheilkunde (1).

Eine wirklich eigenständige Kinderheilkunde entwickelte sich erst viel später und – so will es ein Wikipedia-Autor wissen – gegen den Willen der etablierten Mediziner: «Die Entwicklung der Pädiatrie fand zu Beginn nirgends rosenbestreute, glatte Pfade, sondern hatte einen schweren dornigen Weg zu beschreiten, und sie konnte nur langsam, von Schritt zu Schritt vorwärts-

von handfesten Tipps für die Praxis bis zu fast unglaublichen Leistungen der hoch spezialisierten Medizin reichte.

Und doch: Noch immer scheint das Selbstvertrauen der Pädiater gegenüber den «Erwachsenenmedizinern» nicht vollständig gefestigt zu sein. So zumindest interpretiere ich die Tatsache, dass es am Pädiatriekongress 2014 in Basel einen Vortrag mit dem Titel «Die Pädiatrie sitzt nicht mehr am Kindertisch» gab. Will das wirklich irgendjemand ernsthaft bezweifeln? Zumindest keiner (mehr), der sich diesen Vortrag von Conrad E. Müller, CEO am UKBB, angehört hat. Allerdings könnten in der Tat spezielle Bedürfnisse kranker Kinder, nicht zuletzt finanzielle, in gesundheitspolitischen Debatten untergehen. Aus der Fülle der interessanten Vorträge am dies-



Dr. Renate Bonifer
Redaktorin PÄDIATRIE
renate.bonifer@rosenfluh.ch

Schon lange nicht mehr am Kindertisch

kommen», so beschreibt der ungarische Kinderarzt Johann von Bókay die Entwicklung seiner Zunft (2). Kurz vor Beginn des 20. Jahrhunderts wurden im deutschen Sprachraum erstmals ordentliche Professoren für Kinderheilkunde berufen, und in der Schweiz wurde Ernst Freudenberg 1937 der erste Ordinarius für Pädiatrie in Basel (3). Ein eigenes Kinderspital gab es in dieser Stadt damals freilich längst: Das erste Kinderspital der Schweiz war bereits am 2. Januar 1862 in Basel eröffnet worden.

Seitdem hat die Pädiatrie, ebenso wie die Erwachsenenmedizin, gewaltige Fortschritte gemacht und immer neue Grenzen überschritten. «Grenzen überschreiten» war denn auch das Motto des diesjährigen Pädiatriekongresses in Basel, mit einem breiten Themenspektrum, das

jährigen Pädiatriekongress berichten wir für Sie über einige Themen mit besonders hoher Relevanz für Ihren Alltag in der Praxis, wie Husten, Hautprobleme oder auch Essstörungen, um nur einige davon zu nennen.

Wir hoffen, dass der eine oder andere Aspekt sich auch für Ihre Praxis als nützlich erweisen wird.

Renate Bonifer

1. Walter Martin Manzke Remedia pro infantibus: Arzneiliche Kindertherapie im 15. und 16. Jahrhundert, dargestellt anhand ausgewählter Krankheiten. Dissertation Universität Marburg 2008.
2. http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_der_Kinderheilkunde, Stand: 13. August 2014.
3. 550 Jahre Universität Basel: Geschichte der Basler Kinder- und Jugendmedizin. <https://unigeschichte.unibas.ch/fakultaeten-und-faecher/medizinische-fakultaet/juengste-entwicklungen-der-medizinischen-fakultaet/kinder-und-jugendmedizin.html>, Stand: 13. August 2014.